

NEUES DEUTSCHLAND

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

15. Jahrgang / Nr. 8

Berlin, Freitag, 8. Januar 1960

Berliner Ausgabe / Einzelpreis 15 Pf

Weit über tausend reaktionäre Organisationen werden von Strauß dirigiert

Bonn ist das Zentrum des Faschismus in Europa

Systematische Wühltätigkeit im In- und Ausland

Die Mutter und die Tochter!

Von Held der Arbeit Dieter Bessler, Vorsitzender der LPG Wartenberg

Wer Mutter Sparsamkeit begehrt, dem wird die Tochter Reichtum beschert. Das ist eine alte deutsche Spruchweisheit. Dieser gute Wort sollten wir bei der Jahresabrechnung, die jetzt in allen LPG stattfindet, dick unterstreichen. Wenn man mich fragt, worauf es bei der Jahresabrechnung ankommt, dann antworte ich darauf: Schützt ein, wie ihr im vergangenen Jahr gearbeitet habt; prüft, was ihr falsch und was ihr richtig gemacht habt; zieht daraus eure Schlussfolgerungen für das nächste Jahr. Sorgt dafür, daß sich die Mutter Sparsamkeit und die Tochter Reichtum bei euch heimisch fühlen. Und wie das alles vor sich gehen sollte, das sagen uns am besten die Ergebnisse der Tagung des Zentralkomitees. Diese Materialien sind eine ausgezeichnete Fibel für die Jahresabrechnung und für unsere weitere Arbeit.

„Nationale Welle“

„Mit der Schloppheit geht es jetzt nicht mehr“, erklärte Major Sagner, der Mann des Bonner Kriegsministeriums, der die psychologische Kriegführung bei der Entfesselung der Welle des Nationalismus und Faschismus in Westdeutschland, Strauß und sein Amt für psychologische Kriegführung stützen sich auf eine Unzahl von Organisationen, um ihr giftiges Gedankengut im Volk zu verbreiten und faschistische Provokationen zu starten. Wir veröffentlichen eine — unvollständige — Liste solcher Organisationen.

Berlin (ND). „Neues Deutschland“ enthüllte gestern die gefährliche Rolle des Bonner Kriegsministeriums, des Kriegsministers Strauß und des Amtes für psychologische Kriegführung bei der Entfesselung der Welle des Nationalismus und Faschismus in Westdeutschland, Strauß und sein Amt für psychologische Kriegführung stützen sich auf eine Unzahl von Organisationen, um ihr giftiges Gedankengut im Volk zu verbreiten und faschistische Provokationen zu starten. Wir veröffentlichen eine — unvollständige — Liste solcher Organisationen.

Sie alle entstanden auf Wunsch der Bonner Machthaber, oder von ihnen geteilt und gefördert, durch die Bonner Gesetze begünstigt; teilweise werden sie direkt von der Regierung finanziert. Der umfänglich größte Teil dieses Apparates sind die Soldatenverbände, die direkt mit Strauß zusammenarbeiten.

Agenten- und Propagandaorganisationen

Sie werden geteilt von den Ministern für Innere, Gesamtdienste Fragen und „Verteidigung“; sie arbeiten eng mit dem Amt für psychologische Kriegführung und dem Bundesnachrichtendienst zusammen.

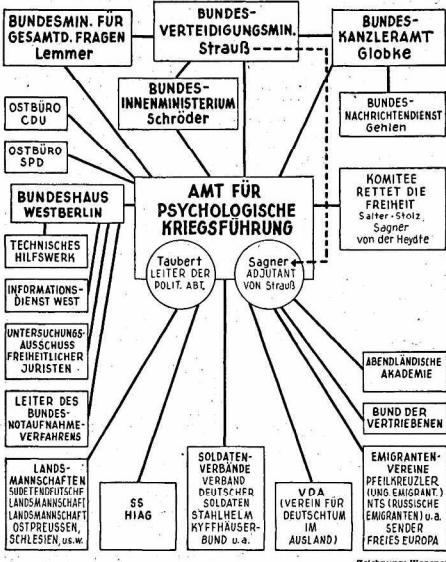
1. Verein für das Deutschland im Ausland (VDA)
2. Rettet die Freiheit e. V.
3. Vereinigung politischer Ostflüchtlinge (VEP)
4. Volkbund für Frieden und Freiheit
5. Abendländische Akademie
6. Untersuchungsausschuss freiheldlicher Juristen
7. Forschungsbeirat für Fragen der Wiedervereinigung Deutschlands
8. Informationsbüro West (IWB)
9. Arbeitsgemeinschaft demokratischer Kreise
10. Bund für Freiheit und Recht
11. Arbeitskreis 1939
12. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
13. Vereinigung der Opfer des „Stalinismus“ (VDS)
14. Gesamtdeutscher Referat für Schüler und Studenten
15. und andere Einrichtungen

„Ostbüros“

1. Ostbüro der CDU
2. Ostbüro der SPD
3. Ostbüro der FDP
4. Ostbüro der NPD
5. Ostbüro des DGB
6. Ostbüro der DP

Revandistinorganisationen

- Dachorganisation: Bund der Vertriebenen — Vereinigte Landsmannschaften und Landesverbände; direkt von der CDU gesteuert.
1. Deutsch-Baltische Landsmannschaft
 2. Landsmannschaft der Litauern-Deutschen
 3. Landsmannschaft Ostpreußen
 4. Bund der Danziger
 5. Landsmannschaft Westpreußen
 6. Pommerische Landsmannschaft
 7. Landsmannschaft Weichsel-Mark-Brandenburg
 8. Landsmannschaft Berlin / West-Berlin
 9. Landsmannschaft Schlesien
 10. Landsmannschaft der Oberschlesier
 11. Süddeutsche Landsmannschaft
 12. Karpatendeutsche Landsmannschaft
 13. Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen



AMT FÜR PSYCHOLOGISCHE KRIEGSFÜHRUNG
Taubert (LER) DER POLIT. ABT.
Sagner (VON) STRAUSS

Sowjetische Nachrichtenagentur TASS kündigt an:

Versuche der UdSSR mit Raketen für Planetenflüge

Voraussichtlicher Start der ersten Raketen zwischen 15. Januar und 15. Februar

Moskau (ADN). Die sowjetischen Wissenschaftler und Konstrukteure arbeiten gegenwärtig am Bau einer noch mächtigeren Rakete für den Start schwerer Erdsatelliten und für kosmische Flüge zu Planeten des Sonnensystems.

In der TASS-Mitteilung heißt es wörtlich: „Auf der Grundlage der in der Sowjetunion erzielten Erfolge bei der Erforschung des kosmischen Raumes mit Hilfe ballistischer Raketen und in Übereinstimmung mit den Plänen für wissenschaftliche Forschungen arbeiten sowjetische Gelehrte und Konstrukteure an der Schaffung einer noch mächtigeren Rakete für den Start schwerer Erdsatelliten und für kosmische Flüge zu Planeten des Sonnensystems.“

Zur Vervollkommnung einer solchen Rakete mit hoher Flugpräzision werden in den kommenden Monaten dieses Jahres derartige Raketen ohne letzte Stufe in den zentralen Teil des Stillen Ozeans aufgegeben, der von den starken Schiffverkehren, von Fluglinien

Sonnensystems, meldet TASS. Zur Vervollkommnung einer solchen Rakete mit hoher Flugpräzision werden in den nächsten Monaten derartige Raketen ohne letzte Stufe gestartet.

Länder, deren Schiffe und Flugzeuge in diesem Zeitraum in die Nähe des angegebenen Gebiets geraten können, in dem die vorletzten Raketenstufen niedergehen werden, von den zuständigen Stellen die Schiffskapitäne und Flugzeugführer anzuweisen zu lassen, nicht dem See- und Luftraum des Stillen Ozeans zu passieren, der durch die in dieser Mitteilung angegebenen Koordinaten begrenzt wird.

Transmittelasiatische Autobahn im Bau

Frunse (ADN). Eine über 2100 Kilometer lange Autobahn, die Kirgisien mit Usbekistan, Kasachstan und Tadschikistan verbinden wird, ist jetzt im Bau. Ein 800 Kilometer langer Abschnitt der Autobahn ist bereits dem Verkehr übergeben.

Verhandlungen DDR—MVR

Heute Gemeinsames Kommuniqué / Morgen Weiterflug nach China

Die Sachverständigen beider Delegationen haben sich über den Vorbereitung eines Gemeinsamen Kommuniqués begonnen, das am Freitag von den beiden Delegationsleitern unterzeichnet wird. Die Delegation der DDR, die seit Mittwoch in der mongolischen Hauptstadt weilt, gehen an:

Heinrich Rau, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerpräsidenten und Minister für Außenhandel und Innerdeutschen Handelsleiter; Paul Verner, 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin, Kandidat des Politbüros des ZK; Otto Witzler, 1. Stellvertreter des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten, und Viktor Dierk, Botschafter der DDR in der MVR; ferner als Berater Werner Turpe, Hauptabteilungsleiter im Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel, Kurt Nier, Abteilungsleiter im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten, und Paul Markowski, Mitarbeiter der Abteilung Außenpolitik des ZK.

Die mongolische Seite wird vertreten durch die Mitglieder der Delegationen: Leiter des Vorsitzenden des Ministerpräsidenten, Leiter der Delegation; L. Zende, 1. Sekretär des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei; S. Lubsan, Stellvertreter des Vorsitzenden des Politbüros des ZK der MVR; Der Außenminister; O. Deigerdshaw, Außenhandelsminister, und B. Ottschirbaat, Botschafter der MVR in der DDR.

Vor Beginn der Verhandlungen hatte die DDR-Delegation an den Scharapogin der großen Söhne des mongolischen Volkes, Suche Bator und Tschobaisan, einen Kranz niedergelegt.



Beim „Roten Treff“ in der Grube beschließen die Kumpel des Kaliwerkes „Deutschland“ in Teutschenthal (Saalkreis) die sozialistische Hilfe für die Fabrik des Werkes. Die Kumpel wollten in jeder Schicht kontinuierlich 7000 Wagen liefern, damit die Fabrik keinen Stillstand hat. Die Kumpel, die ihre Jahrespläne 1959 bereits am 30. November erfüllt hatten, helfen damit den Arbeitern der Fabrik, ihre Planrückstände aus dem Vorjahr aufzuholen.

Foto: Zentralfoto

So viele viele Genossenschaften haben auch wir die Überlegenheit der sozialistischen Großproduktion in der Praxis längst bewiesen. Unsere Genossenschaft hat sich planmäßig entwickelt und in einigen Gebieten bereits eine hohe Produktion erreicht. Den Plan für die Marktproduktion an Lebendvieh und Milch haben wir befruchtlich übererfüllt. 1 Hektar erzeugten wir 1745 kg Milch. In diesem Jahr sollen es 2050 kg sein (für 1965 im Siebenjahrplan eine Milchproduktion von 1100 kg je Hektar zu sehen, d. Red.). Schon 1960 halten wir je 100 ha mehr als 60 Kühe. Die Fonds konnten 1959 planmäßig gebildet werden. Der Wert der Arbeitsleistung beträgt 14 DM. Das ist mehr als ursprünglich geplant worden war. Ohne unserer Gründung haben wir eine stattliche Rücklagen bilden und einen guten Umlaufmittelfonds schaffen.

Wir können also sagen: Wir gehören zu jenen Genossenschaften, die bald an die Weltspitze herankommen. Solche Genossenschaften sollten sich bei der Jahresabrechnung vor allem mit folgender Aufgabe beschäftigen: Wie erreichen wir in diesem Jahr, dem entscheidenden Jahr des Siebenjahresplans, die Weltspitze und was müssen wir tun, damit auch unser schwacher Nachbar die Weltspitze und gleiche Erfolge wie wir erzieht?

Ein guter Genossenschaftsbauer ist nicht damit zufrieden, wenn seine LPG es schafft, den Reichtum zu bekommen, der während der Nachhar noch vor großen Schwierigkeiten steht. Das sollte den Besseren nicht ruhig schlafen lassen. Wir müssen die Weltspitze auf beiden Seiten der Weltspitze erreichen. Ein guter Genossenschaftsbauer ist nicht damit zufrieden, wenn seine LPG es schafft, den Reichtum zu bekommen, der während der Nachhar noch vor großen Schwierigkeiten steht. Das sollte den Besseren nicht ruhig schlafen lassen. Wir müssen die Weltspitze auf beiden Seiten der Weltspitze erreichen.

Und alle jene Genossenschaften, die noch nicht an die Spitze herankommen, die nach dem Siebenjahrplan von ihnen verabschiedet, haben während der Jahresabrechnung vorwiegend das eine Ziel vor Augen: Wie erreichen wir die Weltspitze auf beiden Seiten der Weltspitze? Wie erreichen wir die Weltspitze auf beiden Seiten der Weltspitze?

Die Jahresabrechnung ermöglicht gibt uns die beste Möglichkeit, alle Genossenschaftsmitglieder zum Denken, zum Mitdenken und Mitproduzieren zu erziehen. Nun gut, wir produzieren bereits viel. Es kann und muß noch mehr sein! Aber außerdem muß ein Jahr billiger geschaffen und vor allem die Arbeitsproduktivität erhöhen. Wenn wir auf allen Gebieten die Mutter Sparsamkeit wachen lassen, wenn wir alle Reserven vernünftig nutzen, dann braucht der Wert der Arbeitseinheit auch nicht bei 14 DM stehenzubleiben.

Es gibt aber zahlreiche Genossenschaften, die zahlen nur 7 oder 8 DM je Arbeitseinheit aus. Dann gibt es LPG, die sitzen noch im Keller; bekommen betrübliche Stützungen, wir können keine bessere Gelegenheit als die Jahresabrechnung, um all die Löcher zu finden, aus denen der gesossenschaftliche Reichtum unkontrollierbar herausrickt; wir können keine bessere Stunde, diese Löcher endgültig zu verkiten! Zur Jahresabrechnung sind die Genossenschaftsbauer mit der Briefkasten- oder dem Portemonnaie, und er ist böse, wenn diese beiden Unersinnlichen Leerfächer bleiben. Wir müssen die Jahresabrechnung zum Lehrfach, wie man die Leerfächer füllt.

Wenn in den schwachen Genossenschaften die Unterstützung wird, warum der Wert der Arbeitseinheit statt bei 10 oder 14 DM nur bei 7 DM oder darunter liegt, dann kann man sich sicher sein, daß die Genossenschaftsbauer macht sich Gedanken, wie es im neuen Jahr auf neue Art besser vorangehen kann.

Überprüfen wir einmal: Es gibt bei uns in der DDR in dem eine Arbeitskraft mehr als 1000 Schweine, 4000 oder 5000 Hühner, 30 oder 40 Kühe wartet; es gibt Betriebe, in 40 Kühe wartet; es gibt Betriebe, in 40 Kühe wartet; es gibt Betriebe, in 40 Kühe wartet.

(Fortsetzung auf Seite 2)